

Fashion Week

MEIN LEBEN ALS PLUS EINS - MBFW KOLUMNE - TEIL 3



Ein Bericht von der Berlin Fashion Week
Tag 3: Donnerstag – Call Me Maybe

Fotos von Florian Dengler und Jennifer Fey



Marlene Dietrich on the Road with a Gaucho

Gott sei Dank habe ich mir ab heute wohlweislich frei genommen und fahre nach dem Aufstehen kurz bei WHEADON vorbei, einem kleinen, aber perfekten Beauty Concept Store in Mitte. Die außergewöhnliche Auswahl an Parfums und Kosmetik im Laden lasse ich ausnahmsweise links liegen und steige sofort hinunter in das schwarze Kellergewölbe, wo Nicole Wheadon schon mit ihrem Jet-O2 Gerät auf mich wartet. Ach waren das noch Zeiten, als ich ohne mechanischen Hilfen morgens gut aussah ... Nach einer kurzen Reinigung massiert sie mir mit Sauerstoff, Salzwasser und ordentlich Hochdruck die Müdigkeit und den Hang-Over aus dem Gesicht. Nach 20 Minuten sehe ich aus als wäre ich am Abend brav zuhause geblieben und meine Haut fühlt sich an wie vor 20 Jahren.



Esther (F95) und ich (müde) in Mongrels

CALL ME MAYBE – HEAVY ROTATION

Das kann natürlich keinesfalls so bleiben und ich fahre zur PREMIUM, der einzig wahren Modemesse der Stadt. In großen, hellen Hallen stellen dort die besten und spannendsten Labels ihre neuen Kollektionen aus, aber auch die Gänge zwischen den Ständen gleichen eher einem Laufsteg, da sich jeder besonders Mühe gibt, schön und cool zu sein. Das versuche ich natürlich auch, da dringt mir plötzlich das sehr vertraute „Call Me Maybe“ in die Ohren, der Song zu dem wir uns für den Geburtstagsgruß der PREMIUM zum Affen machen (siehe Tag 1: Dienstag!) und der ja erst am Abend auf dem Dinner gezeigt wird. Wenn alle schon ein bisschen betrunken sind und es keiner mehr mitbekommt! Um es kurz zu machen: das Video läuft nicht auf dem Dinner, sondern in Heavy Rotation auf allen Bildschirmen auf der PREMIUM! Und das bereits seit drei Tagen! Natürlich auch auf dem großen Bildschirm am Eingang, wo wirklich jeder reinkommt! So erklären sich mir auch die vielen mitleidigen Blicke, die mir unter anderem von diesem verdammte gut aussehenden, saublöden, jungen Schweden entgegenfliegen. Auch die Jungs mit diesen Hosen, die mir nicht passen und den Frisuren, die mir nicht stehen und überhaupt die vielen Menschen auf der Messe glotzen mich an! Fast so wie damals, als ich mir beim Kinderschminken auf unserem Sommerfest das Schneetiger-Gesicht habe malen lassen, danach ins Kater Holzig ging und ein Typ neben mir meinte „Hey, is' heute ACDC-Nacht?“. Wie uncool kann man sein!? Aber das ist mir ganz egal, hauptsache wir haben Spaß! Na ja ...



Call Me Maybe – Heavy Rotation

Ich werfe noch einen ganz kurzen Blick auf die neue Kollektion meiner Lieblingsjacken von G-Lab und versuche Björn, dem Gründer der Marke, zu überreden, doch auch mal eine Kollektion in Pink zu machen, wie Leyla halt. Er grinst mich nur an und meint trocken: „Call Me Maybe...“! Verdammte! Ich muss hier weg und verschwinde in den PREMIUM Store F95, in dem nicht nur keine Bildschirme stehen, sondern vor allem die Kollektion der Mongrels in Common gezeigt wird. Wunderschöne Blusen, Kleider und Mäntel die auf Büsten drapiert sind, viel Dunkelgrün, dazu ein wunderschönes Rosa. Christine und Livia, die beiden Designerinnen, führen durch die Kollektion und erzählen von Marlene Dietrich, die mit einem Gaucho auf Reisen geht. Ich liebe Kollektionen die Geschichten erzählen und die beiden sind wahren Meisterinnen darin. Ähnlich wie bei lala gibt es hier wieder lauter Must-Haves für meine Freundinnen, der nächste Winter wird definitiv wunderschön und vor allem bunt! Aber nicht nur für Mode ist gesorgt, die besten DJs von Musique Couture spielen auf und so nippt das Publikum zwischen der Kollektion zum Sound von Kill the Tills, Ménage à Trois und Beck to Beck. Auch ich wippe und lasse mich ganz elegant mit den Designerinnen und der zauberhaften Alex Neldel fotografieren und habe kurz das Gefühl, mal nicht nur das Plus Eins zu sein. Aber Herrschaften: Hochmut kommt vor dem Fall! Denn bei dem ganzen Gewippe, stolpert der bärtige Barnman, der den beschwingten Hosen köstliche Drinks serviert, mit Schwung über den Teppich und sein gesamtes Tablett, voll mit Jameson Irish Whiskey Longdrinks, ergießt sich... über mich! Da bin ich es wieder, das Plus Eins, das aussieht als hätte es in die Hosen gemacht. Und auf einmal lässt sich niemand mehr mit mir fotografieren...

Für mich aber kein Problem, wollte eh noch kurz nach Hause um mich umzuziehen für das PREMIUM Dinner. Eine der exklusivsten Einladungen der Woche, an meiner Seite meine Freundin Mieke in einem Knallerkleid von Diane von Furstenberg. Das Ganze findet dort statt, wo die PREMIUM vor 10 Jahren begann, in dem ungenutzten U-Bahntunnel am Potsdamer Platz. Wir kämpfen uns sehr glamourös durch ein Gewirr von Rolltreppen, langen Gängen und Feierabendpendlern, bis sich uns – ganz Alice in Wonderland like – eine kleine schwarze Tür auftut. Zwei ebenso schwarze Herren lassen uns passieren und so steigen wir immer tiefer und tiefer in die schwarz verhangenen Schächte der Berlin U-Bahn. Es ist ganz still und man könnte meinen wir beide wären die einzigen Gäste, auf dem Boden hier und da ein fallengelassenes Champagner-Glas, ein Hauch von Parfum liegt in der Luft. Ist das die Fashion Apokalypse?

Ist es natürlich nicht, wir sind nur ein bisschen zu spät und auf einmal stehen wir inmitten eines riesengroßen, weißen Gewölbes, in dem sich lange Tafeln erstrecken, soweit das Auge reicht. Es fehlte nur noch, dass darüber Kerzen in der Luft schwebten und es sähe aus wie bei Fashion Harry Potter. Überall schöne Menschen in schönen Kleidern, ich bin fast ein wenig überfordert. Es handelt sich um ein gesetztes Essen mit strenger Tischordnung und nach einigen Wirren haben auch wir unseren Platz gefunden, in allerbesten Gesellschaft von Leyla und Robert, Kathrin und Christian die extra aus Hamburg angereist sind, natürlich Mieke und Martinchen und der wunderbaren Christine von der PREMIUM, die sich später ein bisschen schämt für uns aber hey, dafür werden wir eingeladen... hoffentlich.

Der Abend wird – bitter-böse-charmant wie immer – moderiert von Niels Ruf („Blöd dass wir hier in einem halb fertigen Bahnhof stehen und nicht in einem halb fertigen Flughafen! Herzlich Willkommen Herr richtiger Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit“ Ich glaub der fand den Satz richtig super!). PREMIUM ChefIn Anita schafft es, den Gästen in wirklich charmanter Art, den letzten Cent für die Spendenplattform www.betterplace.org aus der Tasche zu ziehen (noch nicht mal fünf Euro fürs Taxi hat sie mir gelassen...) und der Meisterkoch Markus Semmler tischt ein Fünf-Gänge Menü auf (komischerweise isst keiner mehr den Nachtisch, dabei war der doch so lecker, was du denn da los!). Aber abgesehen von ein paar Beinahe-10 000-Euro-Strafe wegen Rauchens in einem U-Bahn-Tunnel verläuft das Flammglücklich und wir sind fast schon ein wenig erschöpft, als sich die großen Türen hoch oben über der Erde öffnen und mehr als 2000 Leute die Hallen stürmen, um die Party der Saison zu feiern.

HAPPY BIRTHDAY PREMIUM

Nun kommen wir zu der wirklich schwierigen Aufgabe eines Kolumnenschreibers: 25% der Dinge die ich sehe, darf ich nicht schreiben, da sie gegen mindestens ein Gesetz verstoßen, 25% der Dinge wären zu böse sie zu schreiben, das darf noch nicht mal ein Plus Eins. An weitere 25% kann ich mich schlicht und einfach nicht mehr erinnern, aufgrund übermäßigen Champagner-Genusses. Bleiben also noch 25% und die möchte ich nutzen um zu betonen, dass ich es eine Frechheit finde, die vier besten Bars in Berlin, vom Weekend über das Cookies bis hin zum Flamingo und King Size in Originalgröße und Ausstattung, in der riesigen Party-Location der PREMIUM aufzubauen. Das ist dekadent und großwahnhaft und... es ist eine Idee die mir niemals eingefallen wäre! Großartig! Genial! Perfekt! Danke PREMIUM! Danke Anita & Norbert! Danke Janet!

Es sollen dann noch ziemlich coole Bands gespielt haben und ich hab mich wohl mit ganz schön tollen Leuten unterhalten, ein oder die perfekte Party... allein hier fehlt der Platz um alles zu erzählen... und mir die, einfach andere Erinnerung...

Sicher weiß ich nur, dass ich irgendwann brav ins Bett gegangen bin – wahrscheinlich zu Fuß, hatte ja alles Geld geschpendet – denn am nächsten Tag stand schon wieder Großes bevor: der letzte Tag der Fashion Week. Und der bestgen mit einem handfesten Skandal! (Teil 4 meiner Abenteuer als Plus Eins auf der Berliner Fashionweek lesen Sie in Kürze, ich freue mich auf Sie)

24.01.2013

Gefällt mir 96 Tweet 1 0 Plint